

\* Als ein passendes Geschenk empfiehlt die Gumprecht'sche Buchhandlung in Leipzig das „deutsche Stammbuch,“ ein früher im Schlotmann'schen Verlag in Bremen herausgekommenes, anerkannt interessantes Autographenalbum. —

\* Die Nicolaische Buchhandlung in Berlin kündigt zur Weihnachtszeit die von bedeutenden Autoritäten gerühmten Jugendschriften von Ferdinand Schmidt, unter denen sich „Herder als Knabe und Jüngling,“ „die Türken vor Wien,“ „die Nibelungen,“ eine Bearbeitung des „Oberon“ u. s. w. befinden, an.

Von der rühmlichst bekannten und anerkannten Jugendschriftstellerin Thekla von Gumpert, die seit

einigen Monaten, mit dem großherzogl. weimarischen Legationsrath Franz von Schöber vermählt, in Dresden lebt, erscheint als Ergänzung ihrer vorzüglichen Monatschrift „Töchter-Album“ eine Monatschrift für kleinere Kinder unter dem Titel „Herzblättchens Zeitvertreib.“ Dieselbe ist äußerst geschmackvoll ausgestattet und die bis jetzt vorliegenden Hefte, mit Beiträgen der Herausgeberin, von Pauline Schanz u. s. w., geben aufs Neue von dem seltenen pädagogischen Takte und der großen Liebe der geschätzten Herausgeberin zur Kinderwelt ein schönes, sie in hohem Grade ehrendes Zeugniß. Wir machen alle Mütter und Erzieher darauf aufmerksam.

## Anzeigen.

Die Richtersche Buchhandlung in Zwickau empfiehlt den Freunden der schönen Literatur:

### Liande.

Eine Märchendichtung von Julius Schanz.

Eleg. gebunden mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr.

Didaskalia, Nr. 244 v. 12. Oct. 1855. „Unter den zahlreichen lyrisch-epischen Dichtungen, welche uns die jüngsten zwei bis drei Jahre gebracht haben, nimmt die vorliegende die verdiente Anerkennung der Freunde der romantischen Poesie in Anspruch. Dieses Gedicht zeichnet sich nicht nur aus durch die liebliche Traumwelt, welche in ihm der Verfasser in mannigfachen Bildern und Ereignissen vor uns zaubert, sondern auch durch seine anmuthige Form und Darstellungsweise. Sowohl die ganze Anlage, wie die Einzelheiten, poetischen Schilderungen und Ergießungen befunden den begabten Dichter, dessen hier angezeigte schöne Dichtung wir besonders den phantasiereichen Frauen empfehlen wollen.“

Die Muse, 1855, Nr. 80, redigirt von Drärler-Manfred. „Ein lyrisch-episches Gedicht, das durch eine Fülle poetischer Gedanken, zarte Behandlung und schöne Form jedes empfängliche Gemüth ansprechen muß. Die Märchenform gewährt der Phantasie des Dichters einen weiten Horizont, welchen aber unser Poet mit weiser Berechnung gleichsam nur als Rahmen um die eigentliche Handlung schmiegte: in dieser ist poetische Einheit und Wahrheit, während jener nur als die Huthat eines süßen Reizes sich darum legt. Das Ganze ist mit so viel Anmuth und zugleich in so melodischen Rhythmen gegeben, daß der begabte Poet überall hervortritt und das besonders poesiegeneigte Frauen nicht leicht eine anziehendere Lectüre finden dürften.“

Im Verlage des Unterzeichneten erschien:

### Beethovens Clavier-sonaten.

Für Freunde der Tonkunst erläutert

von

Ernst von Ertlerlein.

Zweite Auflage.

Octav. Brochirt 20 Ngr.

Der Beifall, den diese geistreiche und poetische, für gebildete und Ernstere erstrebende Dilettanten zunächst bestimmte Schrift gefunden hat, erweist sich aus dem nach nur vier Monaten erfolgten Herauskommen einer zweiten Auflage, ein in der musikalischen Literatur seltenes und außerordentlich günstiges Resultat.

Leipzig, im December 1856.

Heinrich Matthes.

Bei J. G. Wolf in Freiberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Friedrich der Freudige.

Ein Heldenbild in freien Liedern

von

Elfried von Laura.

Zum Besten der Nothleidenden im sächsischen Erzgebirge.

Eleg. broch. Preis 15 Ngr.

Verantwortl. Redacteur: Bruno Hünze. — Verlag von Heinrich Matthes in Leipzig.

Druck von J. G. Wolf in Freiberg.